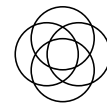


Die Margarethenhöhe



Margarethe
Krupp
Stiftung



Thema:

"Grünes" Haus als Leuchtturmprojekt

"Greenliving Margarethenhöhe": Konzept
stellt Nachhaltigkeit ganz nach vorn

Wir sind Ackerhelden

Hochbeete für
urbanes Gärtnern

Waldpark Lehngrund

Arbeiten gehen hoch
hinaus und tief hinunter

Verkehr & Umwelt

Garagen für Räder und mehr
Elektro-Autos geplant

Unser Wochenmarkt

Ein kleiner Bummel als
schöne Liebeserklärung

Inhalt

01 Titelbild
Konzept-Studie des Projektes "Greenliving Margarethenhöhe".

03 Editorial

04 News I
Neue Bauleiterin begrüßt. Ausbildung gestartet.



05

Nachhaltiger Neubau auf der "Neuen" Höhe
Das Konzept für "Greenliving Margarethenhöhe" wird vorgestellt.

08

Es blüht und wächst... auf der "Alten" und der "Neuen" Höhe
In unserer Bildergalerie möchten wir Sie teilhaben lassen an den grünen Paradiesen auf der Margarethenhöhe.



12 Faszinierende Unterwasser-Welt
Die Ozean-Arena blickt jetzt in die Tiefen des Meeres.

13 Hochbeete für Ackerhelden
Pflanzen, ernten und essen: Und alles in Bio-Qualität.

14 News II
Sie brauchen einen neuen Schuber! Winterdienst: Besser wird's.

15 EnQM: Die Innovation startet
Wie wird Energie erzeugt und der Bedarf im Denkmal optimiert?



16

Hebammen von der Margarethenhöhe
Nach dem Umzug mehr Platz für Bedürfnisse junger Familien

18

Neubau: Waldpark Lehngrund
Anfang Juli begannen die Arbeiten. Jetzt kommen Bagger und Kran und bringen das Neubauprojekt der Margarethe Krupp-Stiftung mit dem Bau-Team voran.

22 Für Fahrräder und Elektro-Autos

Neue Projekte der Stiftung für umweltfreundliche Mobilität

23

"Das ist ja ganz einfach!"

So geht's mit dem MargarethenStrom



24

Ein Wochenmarkt-Bummel

Wie entwickelt sich in Zukunft der Kleine Markt weiter?



26 News III

Neues von der Polizeiwache. Fortschritt bei den Katzen.

Service

27 Organigramm der MKS

28 Notruf-Nummern – Impressum

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

eine Stadt, unser schöner Stadtteil, die Margarethenhöhe, ist niemals fertig. Das Leben bringt immer neue Entwicklungen, stellt neue Anforderungen. Gleichzeitig muss erhalten werden, was bewährt ist und die Lebensqualität bei uns ausmacht.

Die Margarethe Krupp-Stiftung stellt sich dieser Aufgabe mit dem Zweiklang des Bewahrens und Entwickelns.

Nach Jahrzehnten gibt es jetzt wieder eine nennenswerte Bautätigkeit im Verantwortungsbereich der Margarethe Krupp-Stiftung. Mit dem Neubauprojekt "Waldpark Lehngrund", das in diesen Tagen endlich gestartet ist, und den Planungen für unser neuestes Vorhaben, "Greenliving" auf der "Neuen" Höhe, entwickeln wir die Margarethenhöhe, sinnvoll, ökologisch, ökonomisch und sozial, also nachhaltig, weiter, wir schaffen neuen Raum zum Leben und Arbeiten. Dabei freut uns besonders, dass die NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach beim Spatenstich für den Waldpark festgestellt hat, dass wir von der Stiftung "auf den ökologischen Fußabdruck achten und mit der Nutzung von Geothermie und der Planung von KfW55-Häusern nachhaltig bauen."

Die jeweiligen Neubauten orientieren sich an der Formsprache ihrer Umgebung, im Lehngrund etwa mit Satteldächern und einer Quartiers typischen offenen Zeilenbauweise. Im Bereich Helgolandring wiederum passt sich das Greenliving-Konzept an die Nachbarschaft der mehrgeschossigen Wohnhäuser an.

In unseren Augen zeigt sich die Margarethe Krupp-Stiftung traditionsbewusst, aber ebenso modern. Damit wir alle auch morgen noch gerne hier wohnen, hier bei uns, auf der Margarethenhöhe.

Bleiben Sie gesund!

Ihr

Michael Flachmann

Vorstand Margarethe Krupp-Stiftung

News I

Neu im Team I – **BAULEITERIN LISA RADTKE BEGANN BEI DER MKS**

Mit Lisa Radtke begrüßte Vorstand Michael Flachmann eine neue Bauleiterin im Team der Margarethe Krupp-Stiftung. Die 28-jährige Architektin wird hauptsächlich im Bereich der Sommerburgstraße vom Brückenkopf bis hin zur Lührmannstraße und für die Gewerbeeinheiten der Stiftung zuständig sein. Die Architektin AKNW stammt aus Gelsenkirchen und hat an der Hochschule Bochum studiert. Derzeit wohnt Lisa Radtke noch in Wuppertal, möchte aber nach Essen umziehen. Bei ihrem letzten Arbeitgeber war die neue MKS-Mitarbeiterin im Bereich von Einfamilienhaus-Neubauten, Umbauten, Dachgeschoss-Ausbauten und Umbauten im Lebensmittelmarkt-bereich tätig. "Ich freue mich sehr auf meine neue Tätigkeit auf der Margarethenhöhe, das ist ja wunderschön hier."



Neu im Team II – **LUCA KAHLERT STARTET IHRE AUSBILDUNG**

Auch in diesem Jahr hat die Margarethe Krupp-Stiftung eine neue Auszubildende eingestellt. Luca Joyce Kahlert (M.) wurde von Ausbildungsleiter Jochen Biefang (Prokurist und Leiter Wohnungswirtschaft) sowie von Linda Wiegand (r.) begrüßt. Die 18-jährige Auszubildende wohnt in Essen und hat ihr Fachabitur an einem Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung in Essen gemacht. Da ihre Eltern beide in unterschiedlichen Unternehmen in der Wohnungswirtschaft tätig sind, hat Luca Kahlert "schon früh erfahren, wie viel Spaß die Arbeit in der Wohnungswirtschaft machen kann." Ein Praktikum bestärkte sie überdies in ihrem Berufswunsch, "weil ich gerne Kontakt zu Menschen habe und Probleme löse."

MKS-Ausbildungsleiter Jochen Biefang freute sich auch über tatkräftige Unterstützung durch seine frühere Auszubildende Linda Wiegand, die heute als Vermieterin für die "Alte" Höhe tätig ist und zusätzlich den Ausbilder-Schein gemacht hat.

Nachhaltiger Neubau auf der "Neuen" Höhe



Visualisierung: Tor 5 Architekten BDA.

Auf der "Neuen" Höhe plant die Margarethe Krupp-Stiftung einen Neubau im Bereich Helgolandring/ Borkumstraße. Bei der Vorstellung des Konzeptes sprachen Stadtdirektor und MKS-Aufsichtsratsvorsitzender Peter Renzel sowie Stiftungsvorstand Michael Flachmann von einem "Leuchtturmprojekt".



Bei der Vorstellung des neuen Projektes „Greenliving Margarethenhöhe“ (v.l.) Architekt Markus Wüllner, Oberbürgermeister Thomas Kufen, Stadtdirektor Peter Renzel, Baudezernent Martin Harter und Stiftings-Vorstand Michael Flachmann.
Foto: Moritz Leick, Stadt Essen.

Fünf Architektenbüros hatte die Margarethe Krupp-Stiftung im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung gebeten, Konzepte für die Bebauung des Eckgrundstückes Helgolanding/Borkumstraße zu erarbeiten.

Nach Wegzug des Edeka-Marktes und erfolgloser Gespräche mit anderen Nahversorgern hatte sich die Margarethe Krupp-Stiftung für eine Überplanung des Grundstückes entschieden.

Vor einer Jury, der Stadtdirektor und MKS-Aufsichtsratsvorsitzender Peter Renzel, Volker Troche, Vorstand der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der MKS, Bau- und Planungsdezernent Martin Harter sowie von der Margarethe Krupp-Stiftung Vorstand Michael Flachmann und Projektleiter Tobias Thiele angehörten, präsentierten die fünf Büros ihre Ent-

würfe. "Alle fünf Vorschläge waren sehr innovativ und mutig und könnten umgesetzt werden", freute sich Michael Flachmann über die eingereichte Qualität.

Am Ende entschieden sich die Jury als auch der Aufsichtsrat der MKS jeweils einstimmig für das Konzept des Büros "Tor 5 Architekten BDA". Das Sieger-Konzept, "Greenliving Margarethenhöhe" genannt, bietet ein vielschichtiges Nutzungskonzept, von der Kindergartenerweiterung im Erdgeschoss über eine Wohngemeinschaft für Menschen, die eingeschränkte Möglichkeiten haben, allein zu wohnen, bis hin zu freifinanziertem und öffentlich gefördertem Wohnraum.

So sollen 32 Wohnungen von 50 bis 100 qm Wohnfläche sowie weitere 1.000 qm, in der die Wohngemeinschaft und der gewerblich vermietete Teil untergebracht werden, entstehen. Im Untergeschoss wird es eine Tiefgarage geben.

Der Baukörper wird mit knapp 30 Metern Höhe etwas unter der Höhe der benachbarten Wohnhäuser auf der "Neuen" Höhe bleiben und durch die

Entwicklung in die Höhe wenig Fläche versiegeln. Energiewerte, die besser sind als der gesetzliche Durchschnitt, sowie eine begrünte Fassade sorgen für ökologische Nachhaltigkeit.

Dieser Gedanke ist der Margarethe Krupp-Stiftung sehr wichtig: "Als Margarethe Krupp 1906 die Margarethe Krupp-Stiftung gründete, hatte sie bereits das Bild einer Gartenstadt vor Augen, die erstmalig das Thema Nachhaltigkeit, also ökologische ebenso wie ökonomische und soziale Aspekte, umfassend berücksichtigte", erläutert Michael Flachmann mit Blick in die Historie.

Neben der Durchgrünung wurde auch besonderer Wert auf die soziale Struktur und optimierte Baukosten gelegt. Die Zielsetzung war somit innovativ und zukunftsorientiert."

Zuhause finden und so größere Wohnungen und Häuser für Familien frei werden", beschrieb der Stiftungs-Vorstand eine weitere Zielsetzung. Hier können die Barrierefreiheit und moderne Ausstattung wichtige Argumente sein.

Die begrünte Fassade und die um das Gebäude in verschiedener Ausrichtung verspringenden Balkone mit herrlicher Fernsicht dürften solche Umzugsabsichten durchaus erleichtern.

Auch wenn die gewerblichen Flächen in dem Wohnturm aufgrund seiner begrenzten Grundfläche für einen Supermarkt zu klein sind, bleibt die Margarethe Krupp-Stiftung in der Frage der Nahversorgung weiterhin intensiv "am Ball", versprach Vorstand Michael Flachmann.

AMBITIONIERTER ZEITPLAN FÜR DAS GREENLIVING-PROJEKT

Nach dem Konzept folgt mit Statik und Planung nun die Feinarbeit. Gleichzeitig müssen Details zur Fassadenbegrünung geklärt werden.

Seitens der Margarethe Krupp-Stiftung hofft man, im ersten Quartal 2022 den Bauantrag einreichen zu können. Etwa ein Jahr später könnte dann der Bau beginnen und Anfang 2025 sollte das Gebäude bezugsfertig sein.

"Der Neubau wird einmal Anziehungspunkt für Stadtrundfahrten sein wie heute der Denkmalbereich der Margarethenhöhe."

Peter Renzel
Stadtdirektor

Diese Rahmenbedingungen gelten auch für den Neubau, in dem auf sieben Etagen teils frei finanzierte, teils öffentlich geförderte Mietwohnungen geplant sind. "Wir hoffen, dass auch inzwischen allein stehende Bewohner der Margarethenhöhe, die sich kleiner setzen wollen, hier ein adäquates

Der viel zu kleine Edeka-Markt auf der Neuen Höhe wurde Ende 2019 geschlossen.



Es blüht ... und wächst - auf der "Alten" und "Neuen" Höhe



Die "Alte" und die "Neue" Höhe, es ist einfach schön zu sehen, wie hier alles blüht, wächst und gedeiht. Gärten, Balkone und Terrassen werden von die Mietern liebevoll gepflegt und vielerorts in kleine Paradiese verwandelt. Auf diesen Seiten möchten wir Sie ein wenig am Glück im Grünen teilhaben lassen.

Frisches Grün und bunte Farben - so sehen Frühling und Sommer auf der ganzen Margarethenhöhe aus.



EIN GESUNDES WOHN-KONZEPT

Georg Metzendorf, der Architekt der Margarethenhöhe, hatte zusammen mit Stifterin Margarethe Krupp ein Konzept des gesunden Wohnens mit entsprechenden Wohnungen, aber auch mit Gärten und großen Grünanteilen zwischen den Häusern entwickelt.

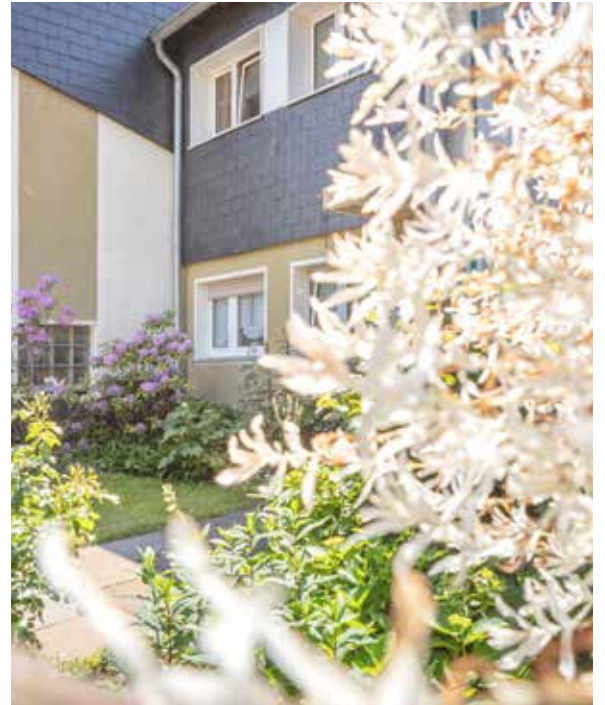
Metzendorf schrieb einst: "Ein Garten erfüllt seinen wahren inneren Zweck nur, wenn er der Geselligkeit der Familie dient."





DIE GRÜNE "NEUE" HÖHE

Die "Neue" Höhe ist ein Siedlungsteil mit ganz eigenem Charakter. Aber auch hier sorgen viel Grün und große, grüne Frei- und Rasenflächen dafür, dass die Menschen sich wohl fühlen, umgeben von viel Natur und einer herrlichen Ruhe.





Schufen die Unterwasser-Welt:
Die Künstler Maurizio Bet und
Christina Roever (rechts). Darü-
ber freuen sich die Kinder (v.l.)
Maximilia, Tracy und Leon sowie
Spielplatzpatin Janine Nennhu-
ber-Schmidt.



Ozean-Arena mit Unterwasser-Welt

Eintauchen in eine einzigar-
tige Unterwasserwelt, der
Phantasie freien Lauf lassen
und mit den Delphinen um
die Wette schwimmen; so fühlt es sich
für die Kleinen auf dem schönen Spiel-
platz der "Neuen" Höhe an.

Die "Ozean-Arena" ist beliebt bei Jung
und auch bei Alt, denn die Eltern sitzen
gerne am Rand zusammen und unter-
halten sich, während sich der Nach-
wuchs ordentlich austobt. Im letzten
Jahr erhielten die beiden Spielplatzpa-
tinnen der Margarethe Krupp-Stiftung,
Jasmin Stracke und Janine Nennhu-
ber-Schmidt, die Schlüssel für einen
großen Container, in dem verschiedene
Spielgeräte gelagert sind, die von der
MKS gestiftet worden waren.
Mit einem Graffiti, das die magische
Unterwasserwelt widerspiegelt, wurde

nun der Spielecontainer im Auftrag der
Stiftung gestaltet. "Wir sind begeistert,
wie schön und einzigartig das gewor-
den ist", finden Jasmin Stracke und
Janine Nennhuber-Schmidt.

Ein großer Orca-Schwertwal fällt sofort
ins Auge, ebenso die freche Riesen-
schildkröte, die sich in einem Koral-
lenriff zu bewegen scheint. Eine kleine
Meerjungfrau und ein majestätischer
Rochen sind auch schnell entdeckt.

"Das war unsere Idee und wir freuen
uns, dass die Stiftung diesem Wunsch
nachgekommen ist." Zuvor hatten die
beiden Mütter bei den Kindern Ideen
eingesammelt und sie gefragt, was sie
sich zum Thema Ozean vorstellen. Das
ließen sich die Kleinen nicht zweimal
fragen und malten drauflos.
Für den freischaffenden Graffiti-Künst-

ler Maurizio Bet aus Gladbeck, der viel
mit Kindern zusammenarbeitet, war es
eine besondere Freude, das Projekt in
die Tat umzusetzen. "Solche Aktionen
bringen allen Beteiligten viele positive
Impulse. Man sieht, wie viel Herzblut in
diesem Spielplatz steckt."

Mit mehreren Sprühfarben in verschie-
denen Blautönen war er mit seiner Part-
nerin Christina Roever zwei Tage lang
in Aktion; zunächst mit der Grundierung
und dann mit dem "Feinschliff". Fazit:
Das Aquarium kann sich wirklich sehen
lassen und passt thematisch hervor-
ragend zur großen Spiel- und Kletterland-
schaft, der Ozean-Arena.



Hochbeete für neue "Ackerhelden"

Nahmen die Hochbeet-Farm in Betrieb (v.l.) Michael Flachmann, Jochen Biefang, Folke Dahms, Marcus Roll (alle Margarethe Krupp-Stiftung) sowie "Ackerhelden" -Geschäftsführer Tobias Paulert.



Bisher 20 Hochbeete hat die Margarethe Krupp-Stiftung auf der Margarethenhöhe aufgebaut. Die Hochbeet-Farm steht auf der Grünfläche der Stiftung im Bereich Helgolandring/Borkumstraße. Die drei Kindertagesstätten auf der Margarethenhöhe sowie die Schule an der Waldlehne erhalten zeitnah kostenlos je drei Hochbeete von der Stiftung zur Verfügung gestellt.

"Wir freuen uns, wenn die Kinder auf der Margarethenhöhe, aber auch Jugendliche und Erwachsene, aus eigener Anschauung erleben, wie ökologische Landwirtschaft und die faszinierenden Abläufe in der Natur

funktionieren", erläutert Vorstand Michael Flachmann das neueste Projekt der MKS.

Mit Unterstützung der "Ackerhelden machen Schule gGmbH" möchte die Margarethe Krupp-Stiftung so Wissen über Biogemüse, gute Lebensmittel und gesunde Ernährung vermitteln.

Während die Hochbeete für die drei Kitas und die Grundschule von der Margarethe Krupp-Stiftung unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, können die 20 "öffentlichen" Hochbeete für eine Jahresmiete von 100 Euro angemietet werden. Das erste Mietverhältnis zu diesem Preis läuft sogar bis Ende 2022. Damit es direkt losgehen kann,

sind die Hochbeete bereits mit einer Erstausrüstung zum Gärtnern und Ernten versehen, was grundsätzlich bis weit in den Herbst hinein möglich ist. Bei der Margarethe Krupp-Stiftung geht man davon aus, dass vor allem Familien mit kleineren Kindern Spaß an der Nutzung der Hochbeete haben. "Selbstverständlich kann aber jeder ein Hochbeet mieten", betont Michael Flachmann.

HOCHBEET: SO GEHT'S

Information und Anmietung über die MKS-Verwaltung, Folke Dahms, f.dahms@margarethe-krupp-stiftung.de, Tel. 871 080.

News

Für Sammler unseres Magazins – **NEUE SCHUBER JETZT ABHOLEN**

Acht "normale" Ausgaben unseres Mietermagazins "Die Margarethenhöhe" und dann noch die 60-seitige Sonderausgabe zum Fotowettbewerb – da dürfte der erste Sammelschuber längst gut gefüllt sein.

Die vielen Sammler des Magazins von der Margarethenhöhe können sich gerne kostenlos einen weiteren Sammelschuber in der Geschäftsstelle der Margarethe Krupp-Stiftung in der Sommerburgstraße 16 abholen. Sieht edel aus und macht sich gut in Ihrem Bücherregal...

Falls Ihnen noch einzelne Ausgaben fehlen, können diese ebenfalls in der Geschäftsstelle abgeholt werden.



Winterdienst – **DIE STIFTUNG BESSERT BEI DEN DIENSTLEISTERN NACH**

Als in der zweiten Februar-Woche der große Schnee und das Eis kamen – und auch noch liegen blieben, da lief mit dem Winterdienst, den die Margarethe Krupp-Stiftung ihren Mieterinnen und Mietern kostenlos anbietet, leider nicht alles optimal. "Besonders auf der "Alten" Höhe gab es Probleme, hier musste alles mit der Hand gemacht werden, der Dienstleister hatte die Probleme bei einer solchen Winterlage, insbesondere der durchgängigen Eisschicht unter dem Schnee, und dem plötzlichen Wintereinbruch schlichtweg unterschätzt", bedauert MKS-Vorstand Michael Flachmann. Die meisten Mieter hatten Verständnis für die Situation, "uns erreichten nur wenige verärgerte Anrufe", heißt es seitens der Verwaltung der Stiftung.

Auf der gesamten Margarethenhöhe sind drei Unternehmen im Auftrag der Margarethe Krupp-Stiftung vom 1. Oktober bis 31. März für den Winterdienst tätig. Mit ihnen hat die Stiftung das Verfahren bei Schnee und Eis noch einmal optimiert – in der Hoffnung, dass es im nächsten Winter besser wird.

Modernste Technik in alten Mauern

Die Arbeiten am Haus in der Sommerburgstraße 35, das zum Projekt "Energieoptimiertes Quartier Margarethenhöhe" (EnQM) gehört, gehen voran.

Vor kurzem legten die Handwerker im Inneren des entkernten denkmalgeschützten Gebäudes los. "Die statische Ertüchtigung ist abgeschlossen", berichtet Projektleiter Tobias Thiele. Die tragenden Wände und Holzbalken wurden an unterschiedlichen Stellen statisch verbessert. Im Dachgeschossboden wurde eine Lehmschüttung eingebracht (Bild oben). "Diese Füllung in die Holzdecken dient dem Schallschutz. Zudem ist diese Füllung ideal für die Wärme- und Kältespeicherung, jeweils der Saison entsprechend", erklärt der Architekt.

"Diese Vorgehensweise ist ein Beispiel, wie man eine energetische Sanierung in einem denkmalgeschützten Haus durchführen kann", so Tobias Thiele.

Der Mitarbeiter der Margarethe Krupp-Stiftung fungiert in dem Forschungsprojekt EnQM als Schnittstellen-Koordinator und kümmert sich um die Steuerung der weiteren Arbeitsschritte sowie die Detailplanung. Darüber hinaus geht es nun auch daran, die Energie-Optimierung über eine innovative Gebäudetechnik sowie eine intelligente elektrische, thermische und digitale Vernetzung umzusetzen und zu unterstützen.

In dem Gebäude wird viel digitale Technik, unterstützt durch Sensoren unter dem Putz, auf den Wänden und an den Fenstern, verbaut. Damit sollen die Luftfeuchtigkeit und die Temperaturen an den Oberflächen und Bauteilen gemessen werden.

Alle Verbräuche sowie das Lüftungsverhalten werden in dem energieoptimierten Haus nach Fertigstellung der Modernisierung separat erfasst und gemessen, um daraus ständig optimieren und für die Zukunft Erkenntnisse gewinnen zu können.

"Die künftigen Mieter wissen natürlich Bescheid, dass diese Daten ermittelt werden", betont Tobias Thiele.

Als weitere vorbereitende Maßnahme ist im Keller bereits eine Wärmepumpe als Teil der Haustechnik aufgestellt worden; diese wird die Fußbodenheizung mit Erdwärme versorgen.

Dies alles geschieht mit Unterstützung des Denkmalamtes der Stadt Essen, wodurch die Qualität dieses besonderen Vorhabens weiter gesteigert wird. Denn es geht natürlich nicht nur um die aktuellen Forschungsobjekte, sondern um die Möglichkeit weiterer Projekte in der Zukunft.



ENERGIEOPTIMIERUNG IM DENKMAL

Ziel des Forschungsprojektes "Energieoptimiertes Quartier Margarethenhöhe" der Margarethe Krupp-Stiftung ist der optimierte Umgang mit Energie in denkmalgeschützten Gebäuden unter Berücksichtigung der besonderen, sich hier ergebenden Anforderungen. EnQM wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Projektpartner sind die Universität Stuttgart, die RWTH Aachen und das Gas- und Wärmemuseum Essen.





Baby-Massage für die kleine Marlene durch Hebamme Maria Schulz. Die Eltern Carolin und Philipp Eikemann freuen sich, dass sich ihre Tochter wohlfühlt.

Hebammen: Mehr Platz für Familien

Die Kisten sind gepackt, die Wände gestrichen, bald kann es losgehen: Tanja Schulte-Kremer und Maria Schulz ziehen mit ihrer Hebammenpraxis um und freuen sich auf das neue Zuhause am Laubenweg 2/Ecke Sommerburgstraße.

"Nach neun Jahren ist es an der Zeit, dass wir uns vergrößern, denn der Bedarf ist riesig." Den beiden Hebammen ist es ein besonderes Anliegen, die Schwangeren und ihre Partner bestmöglich in kleinen Kursen und einem familiären Rahmen auf die Geburt ihrer Babys mit Geburtsvorbereitungskursen

und Vorsorgeterminen einzustimmen und die Betreuung mittels Hausbesuchen im Wochenbett mit Still- und Ernährungsberatung durchzuführen.

Das Angebot der Hebammen wird auf der Margarethenhöhe sehr gut angenommen und die vielen Mütter sind sehr dankbar darüber. "Gerade ein so familienfreundlicher Stadtteil wie die Margarethenhöhe ist ein tolles Einzugsgebiet. Ich selbst lebe ja auch hier und so kennt man natürlich viele Gesichter schon vorher. Es ist eben eine ganz große Familie", sagt Tanja Schulte-Kremer.

Ein weiterer Part geht aber über die

Geburt und Wochenbett-Betreuung hinaus. Kinderkurse, Spielgruppen, Baby- und Kleinkind-Turnen – es gibt viele Ideen und die Nachfrage ist vorhanden.

Oder einfach der Austausch unter den frischgebackenen Müttern, die nach den Kursen noch in Ruhe ihre Babys in der Praxis stillen können oder gegenseitig ihre Erfahrungen mitteilen. Eine schöne Umgebung spielt dabei eine große Rolle – und eben die passenden Räumlichkeiten. Daher kam der Wunsch nach einem Aufenthaltsraum und einer kleinen Teeküche auf. Statt 52 stehen den Hebammen nun also ab August 88 Quadratmeter zur Verfügung.

Tanja Schulte-Kremer ist die Initiatorin der gemeinsamen Hebammen-Praxis. Sie hat sich nach einer Ausbildung zur Arzthelferin in einer gynäkologischen Praxis und durch Weiterbildung zur OP-Schwester nach der Geburt ihres ersten Kindes den Berufswunsch Hebamme erfüllt und auch diese dritte Ausbildung erfolgreich absolviert.

Seit dem Examen gehören Schwangerschaft und Geburt zum täglichen Alltag, so ist die selbstständige Hebamme auch im Essener Elisabeth-Krankenhaus tätig. Über ihren Beruf sagt sie: "Viele Frauen und ihre Partner sind in der Schwangerschaft zu sehr auf sich allein gestellt, ich habe auch diese Erfahrung gemacht. Dabei benötigen Frauen einfach jede Menge Hilfe in dieser Zeit und auch danach. Und oft fehlt ja heutzutage die große Familie im unmittelbaren Umfeld, die mithilft."

Kennengelernt haben sich Tanja Schulte-Kremer und Maria Schulz bei gemeinsamen Nachtdiensten im Eli-

sabeth-Krankenhaus und so entstand irgendwann die Vision, eine gemeinsame Hebammenpraxis zu führen. "Wir wollten passende Räumlichkeiten in der Nähe zu unserem Arbeitsplatz."

Und das ergab sich dann 2012 in der Sommerburgstraße 16a auf der Rückseite der ehemaligen Polizeiwache. "Eine ideale Ergänzung zur praktischen Geburtshilfe im Krankenhaus", erklärt Maria Schulz.

In der Praxis gibt es ein vielseitiges Angebot, dass neben den Standards alle Facetten rund um die Schwangerschaft abdeckt. Etwa Fitness in der Schwangerschaft, Beckenbodentraining oder Rückbildungs-Yoga sowie Babymassage und Erste Hilfe für Neugeborene. Und die Hebammen leisten noch viel mehr darüber hinaus: sie nehmen zum Beispiel Blut ab, hören die kindlichen Herztöne und messen die Wehen.

Maria Schulz absolvierte nach dem Abitur die Hebammenausbildung. Eigentlich wollte sie Medizin studie-

ren, aber die Wartezeit war ihr zu lang. Die Entscheidung bereut sie bis heute nicht, inzwischen ist die Mutter von drei Kindern als Teilhaberin bei den Hebammen auf der Höhe tätig und hat sich auf die Freiberuflichkeit konzentriert. Sie selbst lebt in Mülheim-Heißen und so erklärt sich auch das erweiterte Einzugsgebiet rund um das Rhein-Ruhr-Zentrum an der Grenze zu Essen-Frohnhausen. Auch Mütter aus umliegenden Stadtteilen wie Holsterhausen, Rüttenscheid, Bredeney oder Haarzopf zählen dazu.

In den neuen Räumen am Laubenweg gibt es viel mehr Möglichkeiten: "Es ist schön, dass wir die Familien nun länger begleiten können als über den gewohnten Zeitraum hinaus. Besonders die frühe Lebensphase der Schützlinge, also bis zum Eintritt in den Kindergarten ist ein wichtiger Zeitraum im Leben eines Kleinkinds. Und im Idealfall wird es Ergänzungsangebote von einem Heilpraktiker oder Osteopathen geben, dies ist zumindest unser Ziel."



Maria Schulz (l.) und Tanja Schulte-Kremer freuen sich über die neuen Räumlichkeiten.
Kontakt:
hebammenaufderhoehe.de

Baustelle Waldpark: Es geht hoch hinaus und ganz tief hinunter

Anfang Juli wurde die Baustelle für das Neubauprojekt "Waldpark Lehnsgrund" eingerichtet und nun kann man täglich am Bauzaun oder auf der Homepage der Margarethe Krupp-Stiftung beobachten, welche spannenden Arbeiten die Handwerker hier in Angriff nehmen.





Ein 25 Tonnen schwerer Bagger hebt die Erde für die Tiefgarage bis in 3,80 Meter Tiefe aus. Dabei kommt ein relativ neues Verfahren zum Einsatz.

Die Daten des digital vermessenen Grundstücks werden per Satellit an den Bagger gesendet, der dadurch genau "weiß", wie tief er an welcher Stelle baggern muss.

"Wenn der Bagger sein Werk getan hat, wird man erst einmal sehen, welche großen Dimensionen der "Waldpark Lehngrund" hat, verspricht MKS-Projektleiter Tobias Thiele.

Der Architekt: "Besonders spannend für alle "Zaungäste" von der Margarethenhöhe wird es dann voraussichtlich Mitte Oktober, wenn das Kranfundament gegossen und anschließend der 80-Tonnen-Koloss mitten auf dem Baugelände aufgerichtet wird."

Hier bleibt der 40 Meter hohe Kran bis

zum Ende der Rohbauarbeiten stehen, während das Gebäude um ihn herum errichtet wird. Dann wird er mit einem noch größeren Kran aus dem Haus gehoben und das "Loch" nach Bauplan zugebaut.

Aber es geht hier am Lehngrund nicht nur durch den Kran in schwindelnde Höhen, sondern auch in beachtliche Tiefen. Rund 45 Geothermie-Sonden sorgen für Warmwasser und eine umweltfreundliche Beheizung der drei Wohngebäude und der neuen Zentrale der Margarethe Krupp-Stiftung. Diese Sonden reichen bis in eine Tiefe von 100 Metern und sind Teil des hohen energetischen Standards des Waldparks.

Mit den Bauarbeiten wird sich die Verkehrsführung in den Straßen Lehngrund und Altenau ändern: Der Gehweg entlang des Lehngrunds an der Baustelle wird gesperrt und die Fußgänger über drei Zebrastreifen auf der anderen Straßenseite des Lehngrund

bis zur Altenau geführt. Dies bedeutet, dass der Lehngrund erfreulicherweise in beiden Richtungen befahrbar bleibt. Entlang der Baustelle, auf beiden Straßenseiten, wird ein absolutes Halteverbot eingerichtet. Gleiches gilt für die Kreuzung Lehngrund/Altenau: Auch hier werden jeweils ca. 15 Meter vor der Kreuzung absolute Halteverbote eingerichtet, um die Zebrastreifen einsehbar zu halten.

In einem zweiten Schritt wird die Durchfahrt durch die Altenau komplett gesperrt. Diese ist dann nur noch für Fußgänger begehbar. Die Wortbergrode ist dann über die Lührmannstraße erreichbar.

"Uns ist bewusst, dass diese Verkehrsführung für alle Anwohner und Nachbarn eine größere Einschränkung darstellt, obwohl wir uns zur Aufgabe gemacht haben, diese so gering wie möglich zu halten", betont Projektleiter Dipl.-Ing. Tobias Thiele.

Ansicht aus
Richtung Wald.



LIVE BEOBACHTEN

Mit der Webcam können Sie sich die Fortschritte auf der Baustelle Lehngrund live ansehen:

<https://www.margarethe-krupp-stiftung.de/webcam/>



Einen Bericht über den Spatenstich finden Sie hier:

<https://www.margarethe-krupp-stiftung.de/news/spatenstich-lehngrund-bauministerin-lobt-nachhaltiges-bauen/>



Interview — WALDPARK LEHNSGRUND: SPANNENDES NEUBAUPROJEKT IM SPIRIT GELEBTER TRADITION

Welche Entwurfsgedanken verbinden die Margarethe Krupp-Stiftung und das Architekturbüro mit dem Neubauprojekt Waldpark Lehngrund? "Die Margarethenhöhe" fragte MKS-Vorstand Michael Flachmann und Architektin BDA Petra Wörner, geschäftsführende Gesellschafterin des Architekturbüros wörner traxler richter aus Frankfurt.

HERR FLACHMANN, ZU BEGINN IHRER TÄTIGKEIT ALS VORSTAND DER MARGARETHE KRUPP-STIFTUNG BETONTEN SIE, WAS IHNEN IN DIESER FUNKTION BESONDERS WICHTIG IST...

Michael Flachmann: Sie meinen meine Aussage vom Bewahren und Entwickeln. Sie gilt selbstverständlich auch beim Waldpark Lehngrund. Wir bewahren den Spirit der Margarethenhöhe und entwickeln ein spannendes Neubauprojekt als Ergänzung zum angrenzenden Siedlungsbereich.

Die Öffnung der Neubebauung hin zur Promenadenschenkung, dem Waldbereich, der die Margarethenhöhe umschließt, war Frau Wörner, ihrem Architekturbüro und natürlich auch der Margarethe Krupp-Stiftung ein besonderes Anliegen.

FRAU WÖRNER, WIE HABEN SIE DIESEN GRUNDGEDANKEN IN IHRE PLANUNG AUFGENOMMEN?

Petra Wörner: Die Neubauten nehmen die Rhythmik des offen bebauten und durchgrünten Quartiers auf und entwickeln die quartierstypischen Zeilenbauten weiter. Es entstehen kompakte, in den straßenabgewandten Grünraum hineinwachsende Gartenwohnhäuser. Die Wohngebäude folgen dem Straßenniveau und passen sich als 2,5-Geschosser mit Satteldach an die Bebauung im Lehnsgrund an.

WAS BEDEUTET DIES FÜR DIE KÜNFTIGEN BEWOHNER, ABER AUCH FÜR DIE ÖFFENTLICHKEIT, DIE DIE STRASSE NUTZT?

Petra Wörner: Alle Wohnungen haben weitläufige "Gartenbalkone" und Loggien mit Blick zum Wald nach Westen, so dass alle Bewohner einen unverstellten Bezug zum Wald erhalten. Die Gebäudezwischenräume bieten aus dem Straßenraum offene Blicke in den Wald, also nach Westen. Die Passanten erleben so den Waldbezug schon aus dem Straßenraum.

Michael Flachmann: Der Gartenbereich wird private, halböffentliche und öffentliche Bereiche, inklusive eines großzügig angelegten Spielplatzes beherbergen, so dass alle Bewohner der Margarethenhöhe zum Aufenthalt am Waldrand eingeladen sind. Die Rücksprünge der Gebäude bilden ein für die Margarethenhöhe typisches Straßenbild, das so unterschiedlichste Eindrücke der jeweiligen Sichtachsen ermöglicht.

WELCHE ROLLE SPIELT DAS NEUE VERWALTUNGSGEBÄUDE IN DIESER KOMPOSITION?

Michael Flachmann: Wir sind natürlich sehr froh, dass wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern moderne Büro- und Arbeitswelten erschließen können. Ebenfalls freuen wir uns über moder-

ne Servicebereiche und Rückzugsmöglichkeiten für vertrauliche Gespräche mit unseren Mieterinnen und Mietern sowie Wohnungsinteressenten.

Petra Wörner: Das Verwaltungsgebäude orientiert sich als kleiner Monolith zur Kreuzung Lehnsgrund/Altenau. Der erhöhte Firstpunkt sowie die fallenden Traufen betonen beide Gebäudeseiten und vermeiden zugleich eine Festlegung in Giebel- und Traufseite. Gleichzeitig nimmt die Diagonalität der Dachfigur Bezug auf die plastische Wirkung der bestehenden Walmdächer der Siedlung und bindet das Verwaltungsgebäude so dennoch in die traditionelle Dachlandschaft ein.

Michael Flachmann: Durch den Rücksprung des Verwaltungsgebäudes vom Lehnsgrund hin entsteht ein großzügiger Vorplatz, wie er typisch für die Margarethenhöhe ist. Zu diesem Platz öffnet sich auch der Eingangsbereich des Gebäudes.

Sowohl die Wohn- als auch die Verwaltungsgebäude zahlen mit einem Energiestandard KfW 55, der deutlich besser ist als gefordert, nachhaltig auf das Thema Klimaschutz ein und sind zudem überwiegend barrierearm bis barrierefrei.

Die Margarethenhöhe: Vielen Dank für das Gespräch und gutes Gelingen auf dem Bau.



Petra Wörner, geschäftsführende Gesellschafterin des Architekturbüros wörner traxler richter, Frankfurt, Architektin BDA

Gemeinsam am ganz großen Spaten (v.l.) Alexander Rychter, Vorstand VdW, Bauministerin Ina Scharrenbach, (halb verdeckt) Volker Troche, Vorstand der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Oberbürgermeister Thomas Kufen, Michael Flachmann, Stadtdirektor Peter Renzel, Fabian Schrupf, MdL, sowie Architektin Petra Wörner.



Alternative Verkehrsmittel stehen im Mittelpunkt

Fahrräder und Elektro-Autos – diese beiden klimafreundlichen Verkehrsmittel stehen derzeit bei der Margarethe Krupp-Stiftung im Mittelpunkt. Und das hat seinen Grund: "Die Wohnungswirtschaft ist bei der Energiewende und beim Klimaschutz maßgeblich gefordert", ist Stiftungs-Vorstand Michael Flachmann überzeugt.

Eine der Maßnahmen, die die Margarethe Krupp-Stiftung im Bereich der E-Mobilität ergreift, ist der Ausbau der Lademöglichkeiten.

So wurden etwa in der Tiefgarage im Langeoogweg Wallboxen installiert, an denen die Mieter mit Elektroautos ihre Fahrzeuge aufladen können. Derar-

tige Lademöglichkeiten soll es bald auch auf der "Alten" Höhe geben. "Die entsprechende Förderungsmaßnahmen sind bewilligt, wir können jetzt die

GARAGE MIT LADEGERÄT ODER EINE FAHRRAD-BOX MIETEN? SO GEHT'S

Wenn Sie sich für eine Garage mit Wallbox oder eine Radgarage interessieren, nehmen Sie bitte Kontakt zu Linda Waßermann auf, 0201.87 108 – 30
l.wassermann@margarethe-krupp-stiftung.de

sieben Autogaragen am Kleinen Markt entsprechend ausrüsten", freut sich MKS-Projektleiterin Linda Waßermann.

Neu ist auch, dass die Stiftung Radgaragen für die Räder ihrer Mieterinnen und Mieter anbieten will. Bauanträge für einige Standorte auf der "Neuen" Höhe im Bereich Borkumstraße und Helgolandring und für einen Standort in der Altenau sind bereits gestellt. Sobald diese Anträge positiv beschieden sind, kann mit dem Aufbau der Radgaragen begonnen werden.

Weitere Standorte für die "Alte" Höhe befinden sich derzeit in der Abstimmung mit dem Denkmalschutz.



So ähnlich werden die Radgaragen für die "Neue" Höhe aussehen, allerdings in grau. Die ersten Standorte sind beantragt: Helgolandring 106 - 110, Borkumstraße 17 - 23 und 30 sowie Altenau 10 auf der "Alten" Höhe.



Zufrieden mit dem Wechsel zum MargarethenStrom ist die Familie Hindrichs mit (v.l.) Tochter Johanna, Mutter Gaby, Tochter Antonia, Vater Horst und Tochter Marie (vorn). "Der Wechsel war total einfach", berichten die Logopädin und der Mitarbeiter der Essener RGE-Service-Gesellschaft.

MargarethenStrom: "Das ist ja ganz einfach..."

"Das war total einfach", freuen sich Gaby und Horst Hindrichs vom Helgolandring 57 über ihren Wechsel zum neuen MargarethenStrom. "Ein Anruf, kurz etwas ausfüllen – und schon kam das Begrüßungsschreiben", erinnert sich Horst Hindrichs.

Die Familie hatten sowohl der Preis, die lange Preissicherheit als auch die Tatsache überzeugt, dass der MargarethenStrom zu 100 Prozent aus regenerativen Quellen erzeugt wird.

Die Margarethe Krupp-Stiftung bietet ihren Mieterinnen und Mietern in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Essen auf der Margarethenhöhe

exklusiv einen Stromtarif an, der sich durch besonders günstige Konditionen auszeichnet und bei dem auch die Beratung der Stromkunden und der Wechselwilligen nicht zu kurz kommt.

Interessenten werden also nicht im Internet "allein gelassen", sondern erhalten bei Fragen von einer Service-Hotline, die diesen Namen auch verdient hat, die entsprechenden Antworten.

Mit dem nebenstehenden Link und mit dem QR-Code fürs Handy gelangen Sie direkt zu Details zum MargarethenStrom und werden auf Wunsch zum Tariffrechner weiter geleitet.

DER KURZE DRAHT ZUM



Wie's genau geht und alles Wichtige zum MargarethenStrom finden Sie hier auf dieser Homepage unter <https://www.margarethe-krupp-stiftung.de/margarethenstrom/>



"Der Wochenmarkt ist für uns immer ein kleines Event"

Gemütlich über den Kleinen Markt schlendern, mit bekannten Gesichtern und dem Händler des Vertrauens sprechen oder die Neuigkeiten über die Margarethenhöhe erfahren – wenn die Marktleute mittwochs und samstags ihre Ware feilbieten, herrscht eine ganz besondere Atmosphäre. Eine Liebeserklärung! Und dazu eine wichtige Frage.





Sind gerne auf dem Wochenmarkt auf der Margarethenhöhe (v.l.) Irmhild und Kurt Engelmeier, Karin Badorrek, Anne Pokladnik sowie Christian Harbort und Susanne Kühnel.

Die besondere Atmosphäre – sie ist sicherlich begründet durch das besondere Ambiente vor der einzigartigen historischen Kulisse, aber auch durch die entspannten Kunden – zum großen Teil Mieterinnen und Mieter der Margarethe Krupp-Stiftung oder aus der näheren Umgebung.

Manchmal, wie jetzt in den Sommermonaten, halten auch Fahrradtouristen inne und genießen die spezielle Stimmung: "Wow, hier würde ich wohnen wollen. Das ist ja wie im Bilderbuch und alles wirkt so familiär, wo hat man das schon in der Großstadt...", finden Dirk und Martina Groschwitz aus Ratingen.

Anne Pokladnik, selbst ehemalige Marktfrau, lebt in der Sommerburgstraße und ist froh über die Möglichkeiten, die ihr diese Form des Nahkaufes bietet: "Es ist nicht mehr so voll wie früher, als ich hier noch am Geflügelstand ausgeholfen habe, das ist schade auf der einen Seite, aber für die nötigen Dinge reicht das Angebot allemal aus."

NEUIGKEITEN AUSTAUSCHEN

Und die MKS-Mieterin mag es einfach, sich an den Ständen auf einen Plausch über Neuigkeiten auszutauschen. So etwa mit "Kartoffelfrau" Milla Thomaneck, die nach zweijähriger Pause auf der Margarethenhöhe von den Kunden überredet wurde, wieder zurück zu kommen. "Da blieb mir natürlich keine andere Wahl", sagt sie mit einem

Augenzwinker. Frische und Qualität – darauf kommt es den Kunden immer mehr an. Sie kommen natürlich auch von der "Neuen" Höhe, wie zum Beispiel Hildegard Göbel, die lange Jahre im Wangeroogeweg gelebt hat und inzwischen ein kleines Eigenheim in der Nähe bewohnt: "Seitdem der Edeka oben geschlossen ist, kaufe ich frische Ware ganz gezielt hier ein, der Weg ist ja zum Glück nicht weit."

MITTAGESSEN AUF DEM MARKT

Nicht nur Senioren, auch junge Familien lieben "ihren" Wochenmarkt. "Früher sind wir gerne auch zum Mittagessen gekommen und haben an einem der Stände gesessen", erzählt Julia Peltz. "Ich hoffe, das wird bald wiederkommen, wenn die Pandemie vorbei ist. Als Familie haben wir das hier immer als kleines Event zelebriert, die Leckereien an den gastronomischen Ständen genossen und es uns gut gehen lassen. Sehr praktisch, denn so blieb die Küche an diesen Tagen kalt und ich hatte weniger Arbeit. Jetzt kaufe ich hier viel Gemüse ein und bereite dann selbst etwas Frisches vor."

FRISCHES BEIM "OPPA"

Frisches, das erwirbt sie zum Beispiel bei Wolfgang Wrede, dessen Eltern bereits 1949 mit ihrem Stand für die Nahversorgung zuständig waren. Inzwischen ist der "Oppa", wie ihn seine Enkel liebevoll nennen, nicht mehr wegzudenken, obwohl er das Geschäft

offiziell an die nächste Generation, Tochter Nicole, abgegeben hat. Jeder kennt den quirligen Händler. Noch ein weiterer Grund also für die vielen Bewohner und Liebhaber der Margarethenhöhe, diesem einzigartigen Markt treu zu bleiben.

WIE WEITER MIT DEM WOCHENMARKT?

Er ist wirklich allemal eine "Liebeserklärung" wert, unser Wochenmarkt. Doch täuscht der Eindruck, oder gibt es in der letzten Zeit immer weniger Stände – und Kunden? Ist das nur der Pandemie geschuldet? Oder gibt es auch andere Gründe?

Diese Frage stellt sich die Margarethe Krupp-Stiftung. Auch in der Sommerburgstraße weiß man, dass es Wochenmärkte heutzutage nicht immer leicht haben.

Wie könnte man den Markthändlern helfen? Zum Beispiel: Selbst dort einkaufen. Ja, klar!

Aber: Wie kann man den Markt attraktiver machen? Was fehlt? Wer hat eine Idee?

Schreiben Sie Ihre Meinung bitte an die Margarethe Krupp-Stiftung, Sommerburgstraße 16, Stichwort "Unser Wochenmarkt". Per Mail geht's auch: info@margarethe-krupp-stiftung.de

Markthändler auf dem Wochenmarkt auf der Margarethenhöhe (Bilder linke Seite, oben, v.l.) Milla Thomaneck und Wolfgang Wrede, unten Pierre Herrmann mit Kundin Gaby Peltz.

News



Die Alte Polizeiwache steht derzeit leer, wird aber bald schon von zwei Gesundheitspraxen genutzt.



Alte Polizeiwache – NEUE NUTZUNG RUND UM DIE GESUNDHEIT

Nach dem Rückzug der Polizei stand die Alte Polizeiwache auf der Sommerburgstraße 14 nur kurze Zeit leer. Auch die Hebammen von der Margarethenhöhe haben ihren Teil des Gebäudes zwischenzeitlich verlassen (Bericht auf den Seiten 16 – 17). Zwischenzeitlich gelang es der Margarethe Krupp-Stiftung jedoch, zwei neue Mieter zu finden, die im Gesundheitsbereich tätig sind.

Im weiteren Verlauf des Jahres werden eine Physiotherapie und eine psychotherapeutische Praxis in die Räume einziehen, die vorher noch renoviert werden.

Wer wann in die Alte Polizeiwache einzieht, das können Sie in den nächsten Wochen auf der Homepage lesen: margarethe-krupp-stiftung.de/presse/#aktuelles

Die beiden Katzenpaare – FORTSCHRITT DURCH DIE RESTAURATORIN

Um es vorweg zu sagen, es wird noch einige Zeit dauern, bis die beiden Katzenpaare vom Robert-Schmohl-Platz zurück auf ihren Bögen sind. Daran ist auch, aber nicht nur, Corona "Schuld"; das Virus hatte in dem mit der Restaurierung beauftragten Fachbetrieb für größere Probleme gesorgt.

Zwischenzeitlich ist es jedoch Susanne Carp, beim Landschaftsverband Rheinland zuständig für die Restaurierung in den Bereichen Keramik und Glas, gelungen, die unterste, dunkelblaue Glasur freizulegen. Das ist ein wichtiger Fortschritt für die weiteren Arbeiten.

"Die beiden Katzenpaare des Bildhauers und Keramikers Will Lammert sind etwas ganz Besonderes", betont Susanne Carp. Sie erschienen ursprünglich auch nicht schwarz, sondern in einem speziellen Blau. Diese Ursprungsglasur wird nun Schicht für Schicht freigelegt, bevor die meist durch Frost entstandenen Schäden beseitigt werden können.



Da ging's den Katzen noch relativ gut, obwohl auch da schon Schäden erkennbar sind. Ein Bild von 1956 (Foto: Ruhr Museum/Gerhard Steinhauer).

ORGANIGRAMM MARGARETHE KRUPP-STIFTUNG



Margarethe
Krupp
Stiftung

Damit Sie immer die richtige
Ansprechpartnerin / den richtigen
Ansprechpartner finden.

<p>Vorstand Michael Flachmann (m.flachmann@margarethe-krupp-stiftung.de)</p>		<p>Assistenz und Personal Martina Müller (m.mueller@)</p>	
<p>Rechnungswesen Jörg Rynio (j.rynio@)</p>	<p>Wohnungswirtschaft Jochen Biefang (j.biefang@)</p>	<p>Technik Michael Flachmann (m.flachmann@)</p>	<p>Projektsteuerung Tobias Thiele (t.thiele@)</p>
<p>Buchhaltung, Sonderprojekte Annika Becker (a.becker@)</p>	<p>„Alte“ Höhe Linda Wiegand (l.wiegand@)</p>	<p>Bauleitung „Alte Höhe“ Denkmal Tanja Sommerfeld (t.sommerfeld@)</p>	<p>GaLa Marcus Roll (m.roll@)</p>
<p>Buchhaltung, Sonderprojekte Linda Waßermann (l.wassermann@)</p>	<p>„Neue“ Höhe und Sonderobjekte Martina Roschmann (m.roschmann@)</p>	<p>Bauleitung „Alte“ Höhe denkmalnah* Dirk Tewes (d.tewes@)</p>	<p>GaLa Helfer Gerd Lehmkuhl</p>
<p>Nebenkosten und IT Ludger Bott (l.bott@)</p>	<p>Reparaturannahme und HZ Antonio Michael (a.michael@)</p>	<p>Bauleitung „Neue“ Höhe Carsten Eilebrecht (c.eilebrecht@)</p>	<p>Technische Sachbearbeitung und WoWi-Unterstützung Paulina Schwab (p.schwab@)</p>
	<p>Objektbetreuer und Unterstützung Reparaturannahme Björn Bruns (b.brunns@)</p>	<p>Bauleitung Sonderprojekte Tobias Jäger (t.jaeger@)</p>	<p>Technische Sachbearbeitung Beatrix Grassmann- Schyra (TZ) (b.grassmann-schyra@)</p>
	<p>Fremd, Sommerburgstr. ungerade und EFH Gabriele Geiger (g.geiger@)</p>	<p>Bauleitung Sommerburgstr. und Gewerbe Lisa Radtke (l.radtke@)</p>	
	<p>Empfang Ilka Dungs (TZ) (i.dungs@)</p>		
	<p>Azubi Tim Schwede (t.schwede@)</p>		

Service

Diese Fachunternehmen stehen bei entsprechender Notwendigkeit an Wochenenden und Feiertagen zur Verfügung. Notdienstesätze, die aus einem Verschulden des Mieters resultieren, sind vom Mieter selbst zu tragen.

Abflussreinigung

Rohr- & Kanalreinigung Bitzer
Müller-Breslau-Str. 52, 45130 Essen
Tel. 0201.85 64 859

Brauco Rohr- und Umweltservice Ruhr
GmbH, Am Hellweg 8, 44805 Bochum
Tel. 0234.974 84 84 8

RRR24 GmbH, Abfluss-, Kanal- und Rohr-
reinigung, Hölscherstr. 29,
47167 Duisburg,
Tel 0800.828 0800

Aufzüge

OTIS
Heinrich-Held-Str. 16 – 45133 Essen
Tel. 0201.810 460

Dachdecker

Peter Sänger
Hüller Str. 59
45888 Gelsenkirchen
Tel. 0209.813 529

P&R-Bedachungen
Hochfeldstr. 154
45307 Essen
Tel. 0201.83777674

Elektro

Diga Service GmbH
Hängebank 13, 45307 Essen
Tel. 0201.56 06 200

Hübner GmbH
Steile Str. 19 – 45149 Essen
Tel. 0201.714 188

Fernsehen

MMKS GmbH
Rombacher Hütte 18 – 44795 Bochum
Tel. 0234.943 315 0

Heizung | Sanitär

Diga Service GmbH
Hängebank 13 – 45307 Essen
Tel. 0201.56 06-200

Assenmacher GmbH
Steile Str. 28 – 45149 Essen
Tel. 02 01.877 766 0

Wolter GmbH
Middelicher Str. 299 – 45892 Gelsenk.
Tel. 0174.345 666 6

Stephan Kordel
Dieckerstr. 35 a – 46047 Oberhausen
Tel. 0208.882 430

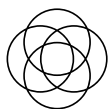
Schädlinge

Kampermann & Söhne
Schädlingsbekämpfung
Sellerbeckstr. 41 – 45475 Mülheim adR
Tel. 0208.996 840

Schlüsseldienst

FTT Nitz e.K., Lührmannwald 49,
45149 Essen
Tel. 0177.810 36 72

Impressum



Margarethe
Krupp
Stiftung

Die Margarethenhöhe

Das Kundenmagazin
der Margarethe Krupp-Stiftung
Band 09 | Juli 2021

Herausgeber und Redaktionsadresse:

Margarethe Krupp-Stiftung
Sommerburgstraße 16, 45149 Essen,
Tel. 0201.871 080
info@margarethe-krupp-stiftung.de
www.margarethe-krupp-stiftung.de

Verantwortlich: Vorstand Michael Flachmann,
Sommerburgstr. 16, 45149 Essen.

Redaktion und Produktion:

2plus2-Kommunikation UG, Essen
Texte: Wolfgang Hollender,
Heidi Hagemann (S. 12, 15, 16-17, 24-25).
Fotos: André Schuster

Druck: Freiraum-Druck GmbH, 47269 Duisburg